

**Zeitschrift:** Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz  
**Herausgeber:** Spitex Verband Schweiz  
**Band:** - (2017)  
**Heft:** 3

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fachkongress Alter 2017: Alterspflege von morgen



Der Fachkongress Alter von CURAVIVA Schweiz, der nationale Dachverband von 1600 Pflegeinstitutionen, vom 19. bis 20. September 2017 in Montreux befasst sich mit dem Einfluss des gesellschaftlichen Wandels auf Pflegeinstitutionen. Erwartet werden 1000 Teilnehmende aus der

Schweiz sowie Fachleute aus aller Welt. Geboten werden ein reichhaltiges Programm und Austauschmöglichkeiten über die Herausforderungen, vor denen die Alters- und Pflegeinstitutionen stehen. Referiert und diskutiert wird in vier Themenbereichen: Digitale Transformation in Pflege-

institutionen; zeitgemäße Pflege und Betreuung; Ansprüche und finanzielle Möglichkeiten; Sinnsuche und Sinnverlust von Menschen im hohen Alter, Angehörigen und Pflegenden.

**Informationen und Anmeldung**  
(Frühbucher-Rabatt!)

[www.congress.curaviva.ch](http://www.congress.curaviva.ch).

### Kontakt

Dr. Markus Leser, [m.leser@curaviva.ch](mailto:m.leser@curaviva.ch)

## Sitzlifte sofort lieferbar!



Sehr schnell kann sich die Wohnsituation zuhause verändern – ein kleines Missgeschick oder Krankheit kann plötzlich die Ursache sein für eine eingeschränkte Mobilität und die Treppe ist unüberwindbar. Die bange Frage wird gestellt, muss das vertraute Zuhause aufgeben werden – NEIN.

Die Lösung dafür finden sie bei der Firma Högg Liftsysteme mit einer sensationell

kurzen Lieferzeit für gerade und kurvige Sitzlifte.

- **Die geraden Jade-Sitzlifte** sind ab Lager lieferbar und in wenigen Stunden beim Kunde an der Treppe montiert.
- **Der kurvengängige Mono-Sitzlift** mit der ultra-schmalen Schiene von nur 6 cm ist dank der heutigen Modul-Schiene-Technik ebenso innerhalb 1–2 Wochen bereit zur Montage.
- **WIESO** Die Masse werden vor Ort an der Treppe genauestens aufgenommen und die Zeichnung wird unverzüglich erstellt.

Aufgrund der Zeichnung können die einzelnen vorgefertigten Segmente sofort bereitgestellt und montiert werden.

Die Sicherheitsvorschriften für diese Sitzlifte entsprechen den höchsten Anforderungen. Jeder Lift ist Baumuster geprüft.

Die Spezialisten der Firma Högg beraten Sie gerne kostenlos vor Ort mit ihren jahrelangen Erfahrungen.

**HÖGG**  
**LIFTSYSTEME**

Wilerstrasse 137, 9620 Lichtensteig  
071 987 66 80, [www.hoegglift.ch](http://www.hoegglift.ch)

## Ihr Leben. Unser Arbeitsmodell.

Als temporär Mitarbeitende oder Mitarbeitender und Springer in verschiedenen Spitex-Organisationen sind Sie bei careanesth Teil unseres Unternehmens. Ihre Fachkompetenz und Ihr Engagement in Kombination mit unserem Branchen-Know-how machen uns gemeinsam stark in dem, was wir tun.

Sie sind bei careanesth Teil unseres Unternehmens und unser Aushängeschild. Wir wissen: Jeder unserer Mitarbeitenden trägt zum Erfolg unseres Unternehmens bei und leistet einen wichtigen Beitrag zu des-

sen Weiterentwicklung. Werden auch Sie einen Teil von careanesth?

Herr René Beer, Bereichsleiter Langzeitpflege / Spitex / Psychiatrie gibt Ihnen gerne und unverbindlich weitere Informationen.

careanesth

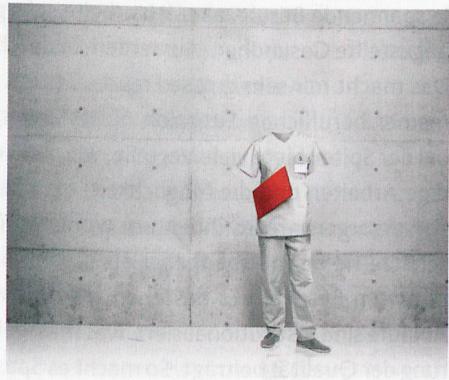
Telefon +41 44 879 79 79

E-Mail: [rene.beer@careanesth.com](mailto:rene.beer@careanesth.com)

Nelkenstrasse 15, CH-8006 Zürich

**careanesth**

jobs im schweizer gesundheitswesen



## Körperzentrierte, ganzheitliche Methoden



Der IKP-Ansatz mit seinen körperzentrierten Methoden ist eine neuzeitliche Therapieform mit einem prozess- und bedürfnisorientierten Beratungsansatz. Studien zeigen, dass psychosomatische Störungen und Stresserkrankungen raschere Besserungstendenzen zeigen, wenn im therapeu-

tischen und beraterischen Prozess der Körper in passiver oder aktiver Form mit einbezogen wird. Dort setzt der IKP-Ansatz an und begleitet Menschen in Therapie- und Beratungsprozessen achtsam und körperzentriert in eine optimalere Balance.

Das eduQua-zertifizierte IKP bietet folgende Aus- und Weiterbildungen an:

- Körperzentrierte Psychologische Beratung IKP
- Ernährungs-Psychologische Beratung IKP
- Partner-, Paar- und Familienberatung IKP

- Ganzheitlich-Integrative Atemtherapie IKP



Institut für Körperzentrierte Psychotherapie IKP  
Seminare und Diplomlehrgänge unter [www.ikp-therapien.com](http://www.ikp-therapien.com)

IKP Institut für Körperzentrierte Psychotherapie, Zürich und Bern  
Telefon 044 242 29 30  
[www.ikp-therapien.com](http://www.ikp-therapien.com)

Termine zu unverbindlichen Infoabenden finden Sie unter [www.ikp-therapien.com/info-veranstaltungen-ikp.html](http://www.ikp-therapien.com/info-veranstaltungen-ikp.html)

## Swisscom-Handsender gewinnt internationalen Design Award

Die Swisscom-Handsender aus dem neu überarbeiteten Portfolio für Notrufgeräte haben in Essen den begehrten Red Dot Award Designpreis gewonnen.

Dieser Mut, neue Wege zu gehen und Nutzen mit Eleganz zu verbinden, wurde mit einem internationalen Designpreis belohnt: Die Swisscom Handsender Edelweiss, Enzian, Watch und Asia haben in Essen den international begehrten Red Dot Award gewonnen. Für den Red Dot Award für Pro-

duct Design haben Hersteller und Designer aus 54 Nationen ihre aktuellen Produktinnovationen eingereicht.

Die Notrufgeräte wissen aber nicht nur zu gefallen, sondern sind auf dem neu-



reddot award 2017  
winner

esten technologischen Stand und kompatibel mit den modernen IP-Netzen. Swisscom bietet auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse abgestimmte Abonnements an. Die Swisscom Notrufprodukte sind im Swisscom Shop, bei ausgewählten Fachhändlern, Elektropartner oder über [www.smartlife-care.ch](http://www.smartlife-care.ch) erhältlich.

## Weiterbildungen für Profis

Qualitätsmanagerin/Qualitätsmanager in Spitex und Langzeitpflege – NEU

Der modulare Lehrgang vermittelt gezielt Handlungskompetenzen zum souveränen Umgang im Qualitätsmanagement, zu Prozess-, Projekt- und Veränderungsmanagement und Organisationsentwicklung. Die Weiterbildung richtet sich an Qualitätsbeauftragte bzw. Fachpersonen, die diese Funktion in Zukunft ausüben werden oder sich weiterqualifizieren möchten.

Nächster Start: Januar 2018

**Basiskurs: Haushelferinnen in der Spitex**

Im Basiskurs für Haushelferinnen werden die Teilnehmenden in das Tätigkeitsgebiet eingeführt, sie erarbeiten sich das notwendige Fachwissen und reflektieren ihr Aufgaben- und Rollenverständnis. Der Kurs vermittelt die Lerninhalte praxisorientiert und bezieht die Erfahrungen der Teilnehmenden mit ein.

Der Basiskurs wird von Careum Weiterbildung in Zusammenarbeit mit dem Spitex Verband Aargau angeboten.

Nächster Start: 18. August 2017



Weitere Informationen

Marlene Wälchli Schaffner, Studienberaterin  
Tel. +41 (0)62 837 58 39  
[marlene.waelchli@careum-weiterbildung.ch](mailto:marlene.waelchli@careum-weiterbildung.ch)  
[www.careum-weiterbildung.ch](http://www.careum-weiterbildung.ch)

# SPITEX-Notruf: Der einfühlsame Türöffner fürs Erstgespräch

Wenn es darum geht, zum ersten Mal Pflege- oder Betreuungsdienstleistungen der SPITEX in Anspruch zu nehmen, sind viele Seniorinnen und Senioren zurückhaltend. Sie befürchten, dass ihre Selbstbestimmung eingeschränkt wird. Über ein Notruf-Gerät zu sprechen, das ihre Unabhängigkeit aufrechterhält, fällt daher oft leichter. So öffnen sich auch Türen für schwierigere Themen.



Photographie.eu / www.shutterstock.com

Das Sehvermögen verschlechtert sich, die Beweglichkeit ist immer mehr eingeschränkt und die kognitiven Fähigkeiten lassen nach: Das Alter bringt Herausforderungen mit sich, die für Betroffene und Angehörige gleichermaßen herausfordernd sind. Zu wissen, dass Tag und Nacht Unterstützung angefordert werden kann, beruhigt und kann entlastend wirken. «Für Klientinnen und Klienten ist es manchmal schwierig, über pflegerische Dienstleistungen zu sprechen», sagt Rosmarie Burkhardt. Sie ist dipl. Pflegefachfrau HöFa1, arbeitet im Abklärungsteam der SPITEX Grauholz und führt Bedarfsabklärungen nach RAI-HC durch.

## Vertrauen aufbauen



Rosmarie Burkhardt

«Im Erstgespräch geht es darum, das Vertrauen aufzubauen», sagt Rosmarie Burkhardt. Das Gespräch findet bei den Klienten zu Hause statt. Sie nimmt die Situation sorgfältig auf und klärt ab, welche Dienstleistungen angezeigt sind. Um den passenden Einstieg ins Gespräch zu finden, greift sie gerne auf den Notruf der SPITEX zurück, weil es sich um ein niederschwelliges Angebot handelt. Ist die Vertrauensbasis erst einmal geschaffen, kann vertiefter auf den

Gesundheitszustand und auf das Umfeld eingegangen werden, wie zum Beispiel auf die Sturzprophylaxe. Der SPITEX-Notruf eignet sich deshalb gut als Türöffner zu schwierigen Themen, weil er die Selbständigkeit erhöht und gleichzeitig die Sicherheit gibt, dass im Notfall jemand da ist. Das ist besonders wichtig bei Leuten, die in problematischen Situationen nicht bemerkt würden. Dazu gehören ältere alleinstehende, aber auch junge Menschen, die sich nach einem Unfall in der Rekonvaleszenz befinden und in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.

## Hilfe auf Knopfdruck

Der Notruf funktioniert sehr einfach. Treten Schwierigkeiten auf, löst der Klient oder die Klientin den Alarm über einen Sender am Handgelenk aus. Daraufhin verbindet sich die SPITEX-Zentrale mit dem Gerät und

eine freundliche Stimme erkundigt sich, wie sie helfen kann. Im Notfall bleibt die Zentrale in Verbindung mit dem Klient oder der Klientin, bis Hilfe vor Ort ist. Falls keine Rückmeldung kommt, informiert die oder der Notrufmitarbeitende eine der angegebenen Kontaktpersonen und allenfalls die lokale SPITEX-Betreuung. «Wenn der Notruf bei uns eintrifft, überprüfen wir die Situation vor Ort», sagt Rosmarie Burkhardt. Je nach Situation leitet die SPITEX weitere Unterstützungsmaßnahmen ein.

## Einfacher Betrieb, geringe Kosten

Die SPITEX-Notrufgeräte sind bereits vorkonfiguriert. Sie können bei den Klienten einfach an den Strom angeschlossen werden und sind sofort einsatzbereit. Je nach Bedürfnis steht ein stationäres und ein mobiles System zur Auswahl, das auch außer Haus verwendet werden kann. Die Handsender sind in 6 fröhlichen Farben zur Auswahl mit dabei. Eine monatliche Gebühr deckt die Betriebskosten ab. Personen mit Ergänzungsleistungen können den Aufwand als Krankheitskosten an die Ausgleichskasse einreichen, sofern sie Anspruch auf Hilflosenschädigung haben.

## Auch für seelische Notfälle

Nicht alle Anrufe, die bei der Notrufzentrale eintreffen, sind medizinischer Art. Es kommt auch vor, dass Klientinnen und Klienten den Knopf betätigen, weil sie sich einsam fühlen. «Auch dafür hat sich der Notrufdienst als praktisches Instrument erwiesen», sagt Rosmarie Burkhardt. Die Spitex ermutigen die Senioren und Seniorinnen, auch außerhalb einer Notlage regelmäßig den Knopf zu betätigen, um sich mit dem Ablauf vertraut zu machen. «So haben sie im Ernstfall keine falsche Hemmungen, auf den Knopf zu drücken», sagt Rosmarie Burkhardt.

## «Eine beliebte Zusatzleistung.»

Die SPITEX Grauholz hat im Vorsommer 2016 die Notrufgeräte als ergänzendes Angebot lanciert. Das Notrufgerät stiess bei den Kunden auf reges Interesse. Von den Mitarbeitenden wird es als sinnvolle Ergänzung des SPITEX-Angebots angesehen und als überzeugendes Hilfsmittel in die Beratung der Kunden miteinbezogen. Die SPITEX Grauholz hat bei ihren Klientinnen und Klienten rund 40 Notrufgeräte im Einsatz. «Der Einsatz des Notrufs bietet zahlreiche Vorteile für unsere Klienten sowie auch für die SPITEX», erklärt Geschäftsführer Samuel Sieber. «Ein grosses Problem ist beispielsweise die Sturzgefahr. Mit dem Notruf-Gerät haben wir ein einfaches und wirkungsvolles Mittel, um unseren Seniorinnen und Senioren die Sicherheit zu vermitteln, dass im Ernstfall schnell Hilfe kommt.»

## Neue Klienten dank Notruf

Auch für die SPITEX zahlt sich der Einsatz aus. Die Geräte werden vorkonfiguriert, die Installation ist äusserst einfach und schnell erledigt, womit kaum Aufwand entsteht. Die Klienten bezahlen eine fixe, monatliche Gebühr für den Notruf, an der auch die SPITEX beteiligt ist. Somit kann der Betrieb mindestens kostendeckend gestaltet werden. «Mit dem SPITEX-Notruf haben wir ein zusätzliches Angebot, das uns den Kontakt zu neuen Klienten ermöglicht», erklärt Samuel Sieber. Die Notrufzentrale von Medicall AG meldet sich im Namen der SPITEX-Organisation. Das verstärkt die Vertrauens- und Kundenbeziehung. «Der Notruf hat eine hohe Akzeptanz bei unseren Klientinnen und Klienten», stellt Samuel Sieber fest. «Eine interessante Dienstleistung, die ich mit gutem Gewissen weiterempfehlen kann.» Hinter dem SPITEX-Notruf steht eine Zusammenarbeit zwischen Medicall AG und Swisscom. Der SPITEX-Notruf ist ein exklusives Angebot von non-profit SPITEX-Organisationen. Aktuell ist der Notruf im Angebot von 22 Vereinen. Interessierte Vereine erhalten mehr Informationen bei Medicall AG, Herr Rolf Bona, rolf.bona@medicall.ch, Tel. 044 655 10 57 oder 044 655 15 32. [www.medicall.ch](http://www.medicall.ch)